

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

1961

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

BERLIN-HAMBURG



GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 1961

TAGESORDNUNG

*für die am Montag, dem 7. Mai 1962, 11 Uhr,
im Sitzungssaal der Patriotischen Gesellschaft,
Hamburg 11, Trostbrücke 6,
stattfindende*

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

1

Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes für das Jahr 1961
mit dem Bericht des Aufsichtsrats
Feststellung des Jahresabschlusses

2

Beschlußfassung über die Gewinnverteilung

3

Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats
für das Jahr 1961

4

Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1962

5

Ehrenpräsident:

Dr h. c. HERMANN J. ABS,

Frankfurt/Main

AUFSICHTSRAT

Dr KARL KLASSEN,

HAMBURG,

Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG,

Vorsitzer

HEINZ OSTERWIND,

FRANKFURT/MAIN,

Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG,

stellv. Vorsitzer

FRANZ HEINRICH ULRICH,

DÜSSELDORF,

Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG,

stellv. Vorsitzer

HANS-JÜRGEN HAMANN,

BERLIN,

Mitglied des Vorstands der Schering AG

Dr HANS-HELMUT KUHNKE,

DUISBURG,

Direktor der Firma Klöckner & Co.

THILO MARTENS,

BUENOS AIRES

(seit 5. Juni 1961)

RUDOLF AUGUST OETKER,

NIELEFELD

Generalkonsul Dr h. c. GUSTAV SCHMELZ,

HANNOVER,

Geschäftsführer der Verkaufsgemeinschaft Deutscher Kaliwerke G.m.b.H.

Vertreter der Arbeitnehmer:

KLAUS CLAUSEN, *Hamburg*

ANTONIO LIMA DE WALTER, *Hamburg*

WERNER PUTZBACH, *Hamburg*

MARGARETE RUPPELT, *Hamburg*

VORSTAND

Dr JOHANNES FESKE, *Hamburg*

Dr PAUL WITTING, *Hamburg*

HANS JOACHIM WOLFF, *Hamburg*

LOUIS RODENSTEIN, *stellv., Buenos Aires*

SITZ DER GESELLSCHAFT:

BERLIN	Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 4
HAMBURG	Hamburg I, Ballindamm 7 Sitz der Verwaltung: Hamburg

NIEDERLASSUNGEN:

DÜSSELDORF	Düsseldorf, Berliner Allee 43
KÖLN	Köln I, Andreaskloster 5-7
BUENOS AIRES	Banco Alemán Transatlántico Buenos Aires / Argentinien Reconquista esquina Bartolomé Mitre

VERTRETUNGEN:

BRASILIEN	– São Paulo	Leiter der Brasilien-Vertretung:
	– Rio de Janeiro	Dr HANS OTTO SCHULTZ
CHILE	– Santiago	Leiter: BENNO VORMWALD
COLUMBIEN	– Bogotá D. E.	Leiter: NORBERTO S. NECKELMANN
MEXICO	– México D. F.	Leiter: E. R. REICHERT
VENEZUELA	– Caracas	Leiter: G. W. P. SOMMERLATTE

BERICHT DES VORSTANDS

BERICHT DES VORSTANDS

über das Geschäftsjahr 1961

Im Berichtsjahr beging unser Institut das Jubiläum seines 75jährigen Bestehens. Bei diesem Anlaß durften wir feststellen, daß die Bank sich wieder in einer erfreulichen Aufwärtsentwicklung befindet. Das Bilanzvolumen dehnte sich im Jahre 1961 wiederum erheblich aus, und zwar um DM 56,1 Mio oder etwa 38 %.

In den vorangegangenen Jahren war alles daran gesetzt worden, der Bank durch die Eröffnung und den Ausbau von Niederlassungen und Vertretungen eine sich tragende Organisation und eine ausreichende Geschäftsbasis zu schaffen. Jetzt bahnt sich, vor allem nach der Wiedererrichtung und dem erfolgreichen Anlaufen der Filiale Buenos Aires, eine gewisse Konsolidierung an. Die Geschäftsstellen im In- und Ausland fördern sich gegenseitig.

Unser Arbeitsgebiet ist hauptsächlich Lateinamerika, seine wechselvollen Verhältnisse bestimmen wesentlich unsere Geschäftstätigkeit. Konstruktive Ideen, wie sie zum Beispiel in der »Allianz für den Fortschritt« und in den Zusammenschlüssen zur Bildung größerer wirtschaftlicher Einheiten zum Ausdruck kommen, ebenso wie das wachsende Bemühen, die sozialen Gegensätze auszugleichen oder wenigstens zu mildern, sind ermutigend. Andererseits führt in einigen Ländern unseres traditionellen Aufgabengebiets der sich seit Jahren vollziehende tiefgreifende Wandel der wirtschaftlichen Struktur zu angespannten Staats- und Devisenhaushalten. Das Ringen um die Stabilität der Währungen stellt die Regierungen vor schwierige Probleme. Einem unvermindert hohen, im wesentlichen auf die Einfuhr angewiesenen Bedarf an Kapitalgütern standen im vergangenen Jahr mengenmäßig wohl angestiegene, wertmäßig jedoch nahezu auf dem Vorjahresniveau stagnierende Ausfuhren gegenüber.

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit den selbständigen Staaten Ibero-Amerikas lag 1961 mit einem Gesamtergebnis von DM 6,98 Milliarden nur um 2,6 % höher als 1960. Dabei verringerte sich der deutsche Passivsaldo mit Lateinamerika auf DM 79 Mio (1960: DM 486 Mio), und zwar erhöhte sich einerseits die Ausfuhr beträchtlich, nämlich um DM 290 Mio auf DM 3,45 Milliarden, andererseits ging der deutsche Import um DM 110 Mio zurück. Der deutsche Export nach Ibero-Amerika hatte an der gesamten Ausfuhr des Bundes einen Anteil von 6,8 % (1960: 6,6 %), der entsprechende Anteil am deutschen Import hingegen ging zurück auf 7,9 % (1960: 8,5 %). Während die Länder unseres Arbeitsgebiets fast ausschließlich direkt aus Deutschland einführen, bezog die Bundesrepublik von dort rund 40 % über Drittländer bei deutlich steigender Tendenz.

Das Bedürfnis nach längerfristigen Krediten ist wieder gewachsen, es ergibt sich aus dem ständig zunehmenden Übergewicht der deutschen Ausfuhr von Kapital- und langlebigen An-

lagegütern. Hier sind uns als Handelsbank in der Finanzierung natürliche Grenzen gesetzt. Aber selbst im kurzfristigen Geschäft haben wir immer häufiger von Industrie und Handel Wechsel auf ihre überseeischen Abnehmer mit Laufzeiten von mehr als 90 Tagen hereinnehmen müssen. Daher hat sich der Anteil der bundesbankfähigen Wechsel an unserem Portefeuille vermindert.

Nach der im Jahre 1958 erfolgten Rückgabe unseres Bankgebäudes in Buenos Aires erwarten wir noch die Auskehrung des allerdings durch Inflation und Abgaben stark zusammengeschrumpften Erlöses der Liquidation unserer ehemaligen argentinischen Niederlassungen. Wir bemühen uns weiter um die Regelung der Vorkriegsvermögen in Brasilien und Chile. Einer der in Chile laufenden Prozesse ist in letzter Instanz zu unseren Gunsten entschieden worden.

Das am 31. Dezember 1961 erreichte Kreditvolumen stellte sich verglichen mit dem Stand vom 31. Dezember 1960 wie folgt:

	(in Millionen DM)	
	1961	1960
Wechselkredite	61,12	49,58
Debitoren		
Kreditinstitute	24,43	26,65
Sonstige	74,46	43,27
Langfristige Ausleihungen		
Kreditinstitute	—,—	—,—
Sonstige	17,96	3,35
	<u>177,97 (+ 44,9 %)</u>	<u>122,85</u>
Bürgschaften (einschließlich Akkreditive)	29,84 (— 21,6 %)	38,07
	<u>207,81</u>	<u>160,92</u>

Die Ermäßigung der Position Bürgschaften (einschließlich Akkreditive) um DM 8,23 Mio beruht zu einem wesentlichen Teil auf dem Auslaufen einer vor Jahren gestellten größeren Liefergarantie. Sie ist außerdem auf überseeische Importrestriktionen zurückzuführen. Das gleiche gilt für die von Kreditinstituten in Anspruch genommenen Kredite, die um DM 2,22 Mio abnahmen.

Die Roherträge der Bank konnten um DM 4,7 Mio oder um etwa 70 % von DM 6,8 Mio (1960) auf DM 11,5 Mio (1961) erhöht werden. Diese beträchtliche Steigerung ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß die im Laufe des Vorjahres erfolgte Ausdehnung des Kreditvolumens erst im Berichtsjahr ihren vollen Niederschlag in der Ertragsrechnung gefunden hat.

Der erzielte Gewinn reicht aus, um nach Vornahme angemessener Rückstellungen, ausreichender Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie nach Ausgleich des durch die DM-Aufwertung erlittenen Verlustes und der Wertminderung unserer Auslandsanlagen die Ausschüttung einer Dividende von 6 % vorzuschlagen.

Aus Anlaß ihres 75jährigen Bestehens errichtete die Bank als Unterstützungskasse für gegenwärtige und ehemalige Mitarbeiter und deren Angehörige die

JUBILÄUMSSTIFTUNG DER DEUTSCHEN UEBERSEEISCHEN BANK
GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

und führte derselben im Berichtsjahr den steuerfreien Höchstbetrag von DM 65 500,— zu.

Die Zahl unserer Mitarbeiter erhöhte sich der Geschäftserweiterung entsprechend von 363 auf 484. Vom Zugang entfallen 30 auf das Inland und 91 auf den Banco Alemán Transatlántico, Buenos Aires.

Im Februar 1962 haben wir zusammen mit unserer Mehrheitsaktionärin, der Deutsche Bank AG, eine Gemeinschaftsvertretung in Bogotá eröffnet und auf diese Weise nunmehr auch Columbien stärker in unseren Arbeitsbereich einbezogen.

Während der ersten Monate des laufenden Jahres entwickelten sich unsere Geschäfte weiterhin befriedigend.

Unseren Betriebsangehörigen im In- und Ausland danken wir für ihre pflichtbewusste und freudige Mitarbeit.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Inzwischen ist die erste Berichtigung unserer Altbankenrechnung, die zur Rückgabe von Ausgleichsforderungen in Höhe von DM 1,193 Mio geführt hat, mit gewissen Auflagen bestätigt worden. Wir haben von einer Berichtigung im vorliegenden Jahresabschluß abgesehen und schwebende Posten unter »Sonstige Passiva« aufgenommen.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme hat um 37,8% (1959 auf 1960: 128,8%) von DM 148,5 Mio auf DM 204,6 Mio zugenommen.

Umsätze

Die Umsätze auf den Konten der Kundschaft und der Banken, gerechnet auf einer Kontoseite, haben sich von DM 1,54 Milliarden im Jahre 1960 auf DM 3,15 Milliarden im Jahre 1961 erhöht, d. h. praktisch verdoppelt. Dabei sind die Konten in argentinischen Pesos berücksichtigt.

Liquidität

Der Kassenbestand und die bei der Bundesbank, dem Postscheckamt und der argentinischen Zentralbank unterhaltenen Guthaben beliefen sich am Bilanztag auf DM 19,4 Mio. Hinzuzurechnen sind die auf Anforderung jederzeit rückzahlbaren 2 1/2%igen argentinischen Staatsschuldverschreibungen im Nennwert von Pesos 30 Mio, die von der argentinischen Zentralbank zur verzinslichen Anlage eines Teils der dortigen Mindestreserven erworben wurden. Somit ergibt sich eine Deckung unserer Verpflichtungen aus Einlagen, Aufgenommenen Geldern (Nostroverpflichtungen) und umlaufenden Eigenen Akzepten in Höhe von 11,2%.

Die Errechnung einer erweiterten Liquidität unter Einbeziehung des begebaren Teils des Wechselbestands haben wir nicht vorgenommen, da die argentinische Zentralbank den Begriff des rediskontfähigen Wechsels nicht kennt und so unser Portefeuille in Buenos Aires unberücksichtigt bleiben müßte.

AKTIVA

Die Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben) werden mit DM 9,3 Mio (Ende 1960: DM 5,3 Mio) ausgewiesen und schließen unterwegs befindliche Rimessen ein. Die Erhöhung um DM 4 Mio entspricht den Erfordernissen des erweiterten Geschäftsvolumens. Von der Ge-

samtsumme entfallen DM 7,8 Mio auf Guthaben in fremder Währung, die von unseren deutschen Niederlassungen und unserer Filiale Buenos Aires überwiegend in dritten Ländern in US\$ und £-Stg. unterhalten werden.

Der Wechselbestand erhohhte sich um DM 3,2 Mio von DM 41,7 Mio (31. Dezember 1960) auf DM 44,9 Mio (31. Dezember 1961). Hieran hatten unsere deutschen Niederlassungen einen Anteil von DM 18,6 Mio, wovon DM 7,4 Mio bundesbankfahig waren, während der Rest im wesentlichen aus Exportwechseln bestand, deren Laufzeit 90 Tage überschreitet oder deren Domizilierung nicht den Rediskontbestimmungen entspricht. Der Wechselbestand unserer Filiale Buenos Aires belief sich auf DM 26,3 Mio, davon DM 13,6 Mio mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen, DM 3,4 Mio längerfristige Wechsel und DM 9,3 Mio Solawechsel, die den Ausstellern diskontiert wurden.

Der Wertpapierbestand erhohhte sich von DM 0,1 Mio (31. Dezember 1960) um DM 1,5 Mio auf DM 1,6 Mio (31. Dezember 1961). Der Zugang besteht aus unserer Quote von DM 99 000,- an der Entwicklungsanleihe des Bundes und aus den bereits weiter oben angefuhrten argentinischen Staatsschuldverschreibungen im Nennwert von Pesos 30 Mio.

Die Ausgleichs- und Deckungsforderungen verringerten sich durch planmaufige Tilgungen von DM 5,69 Mio (31. Dezember 1960) um DM 0,07 Mio auf DM 5,62 Mio (31. Dezember 1961).

Debitoren und Langfristige Ausleihungen haben wir bereits im Zusammenhang mit dem Kreditvolumen der Bank behandelt. Ihre Steigerung von DM 73,27 Mio (31. Dezember 1960) auf DM 116,85 Mio (31. Dezember 1961) betrug DM 43,58 Mio oder 59,5 %.

Nach ihrer Stückzahl gliedern sich die gesamten Kredite (Barkredite einschließlich Wechsel- und Avalkredite) wie folgt:

			vH
			<hr/>
Kredite bis	DM	10 000	40,1
Kredite von	über DM	10 000 bis 100 000	38,1
Kredite von	über DM	100 000 bis 1 000 000	19,3
Kredite von	über DM	1 000 000	2,5
			<hr/>
			100,0

Die Beteiligungen erhohhten sich durch Zukauf von Aktien des Banco Comercial Transatlantico, Barcelona, um DM 0,24 Mio von DM 0,93 Mio (31. Dezember 1960) auf DM 1,17 Mio (31. Dezember 1961).

Das Konto Grundstücke und Gebäude ermaligte sich durch Abschreibungen in Hohhe von DM 0,5 Mio von DM 3,8 Mio (31. Dezember 1960) auf DM 3,3 Mio (31. Dezember 1961). Auf dem zur Erweiterung unserer Geschäftsräume in Hamburg im Jahre 1960 erworbenen Grundstück wird gegenwärtig der Altbau abgetragen. Mit der Fertigstellung des Neubaus ist 1964 zu rechnen.

Der Bilanzansatz für Betriebs- und Geschäftsausstattung erhohhte sich von DM 1,6 Mio (31. Dezember 1960) auf DM 1,7 Mio (31. Dezember 1961). Neuanschaffungen an Büromaschinen, Möbeln und sonstigen Einrichtungsgegenständen – vor allem für unsere Filiale

Buenos Aires – erforderten DM 0,7 Mio. Abschreibungen wurden in Höhe von DM 0,6 Mio vorgenommen.

In den Sonstigen Aktiva in Höhe von DM 0,109 Mio sind u. a. die zu aktivierenden Kosten für die Erstellung unseres Neubaus enthalten.

PASSIVA

Die Einlagen von Kunden und Kreditinstituten einschließlich Konzernunternehmungen erhöhten sich um DM 55,3 Mio von DM 120,0 Mio (31. Dezember 1960) auf DM 175,3 Mio (31. Dezember 1961). Unsere Filiale Buenos Aires hat an diesem Zuwachs einen Anteil von DM 21,2 Mio, ihre Einlagen nahmen von DM 33,8 Mio (31. Dezember 1960) auf DM 55,0 Mio (31. Dezember 1961) zu.

Zusammenstellung der Einlagen

	1961	1960
Einlagen von Kreditinstituten	DM 81,6 Mio	DM 49,7 Mio
Einlagen von Sonstigen	DM 76,5 Mio	DM 62,3 Mio
Spareinlagen	DM 17,2 Mio	DM 8,0 Mio
	<u>DM 175,3 Mio</u>	<u>DM 120,0 Mio</u>

Unter Aufgenommenen Geldern in Höhe von DM 7,8 Mio werden nahezu ausschließlich die seitens der Kundschaft unserer Filiale Buenos Aires bei Dritten in Deutschland und im Ausland in Anspruch genommenen Rembourskredite ausgewiesen.

Eigene Akzepte im Umlauf, die nur im Inland begeben worden sind, ermäßigten sich auf DM 4,5 Mio (DM 7,4 Mio 31. Dezember 1960); darunter befinden sich aus Rembourskrediten herrührende Abschnitte über DM 2,6 Mio, die für die Aussteller bei uns im Depot liegen. Im eigenen Bestand hielten wir am Bilanzstichtag den Ausstellern abgerechnete Akzepte über DM 8,9 Mio. Von den Akzepten über insgesamt DM 13,4 Mio betreffen DM 11,0 Mio deutsche Exporte und DM 2,4 Mio deutsche Importe.

Die Rückstellungen in Höhe von DM 4,8 Mio (DM 4,3 Mio 31. Dezember 1960) setzen sich wie folgt zusammen: Für Pensionsverpflichtungen DM 1,6 Mio, für Steuern DM 0,5 Mio, für die Abführungspflicht im Zusammenhang mit den Ausgleichsforderungen gemäß § 51 UEG DM 0,7 Mio, Sammelwertberichtigungen auf Rückgriffsrechte aus Eventualverbindlichkeiten DM 0,5 Mio und Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen DM 1,5 Mio. – Die Sammelwertberichtigung der Aktiva ist bereits von den Bilanzpositionen gekürzt worden.

In den Sonstigen Passiva in Höhe von DM 0,180 Mio sind hauptsächlich die noch in einer weiteren Berichtigung unserer Altbankenrechnung einzustellenden Posten enthalten.

AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die Aufwendungen für Personal und soziale Zwecke stiegen um DM 1,751 Mio von DM 3,288 Mio (1960) auf DM 5,039 Mio (1961), Sonstige Handlungskosten um DM 0,721 Mio von DM 1,121 Mio auf DM 1,842 Mio, Steuern und steuerähnliche Abgaben um DM 0,448 Mio von DM 0,540 Mio auf DM 0,988 Mio. Für Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen verwendeten wir DM 3,108 Mio gegenüber DM 1,826 Mio im Vorjahr.

Die Erträge erhöhten sich im einzelnen wie folgt:

Zinsen und Diskont um DM 2,364 Mio von DM 3,389 Mio (1960) auf DM 5,753 Mio (1961). Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge um DM 2,377 Mio von DM 3,387 Mio (1960) auf DM 5,764 Mio (1961).

Die Gesamtbezüge des Vorstands und die Versorgungszahlungen an Hinterbliebene für das Berichtsjahr einschließlich Nachzahlungen für das Vorjahr betragen DM 261 568,-. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1961 einschließlich einer Nachzahlung für ein früheres Geschäftsjahr in Höhe von DM 1250,- machen DM 82 755,- aus.

Wir schlagen vor, den verbleibenden

Gewinn von DM 540 000,-

zur Ausschüttung einer

Dividende von 6 % auf das Grundkapital von DM 9 000 000,-

zu verwenden.

BERLIN-HAMBURG, im März 1962

DER VORSTAND

Feske Witting Wolff
Rodenstein

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

über das Geschäftsjahr 1961

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung und über die wichtigen Einzelvorgänge unterrichten lassen und die auf Grund gesetzlicher Vorschriften zur Prüfung und Genehmigung vorgelegten Geschäftsvorfälle behandelt.

Der vorliegende Jahresabschluß 1961 und der Geschäftsbericht des Vorstands sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin-Düsseldorf, geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Mit dem Bericht des Vorstands und mit dem Vorschlag für die Gewinnverteilung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Die Feststellung des Jahresabschlusses wird der Hauptversammlung überlassen.

HAMBURG, im März 1962

DER AUFSICHTSRAT

Karl Klasen

Vorsitzer

JAHRESBILANZ 1961

AKTIVA

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

	DM	DM	VORJAHR IN 1000 DM
Kassenbestand		3 460 428,12	866
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		11 794 065,79	6 834
Guthaben bei der argentinischen Zentralbank		4 100 058,58	6 918
Postscheckguthaben		40 140,82	60
Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)			
a) täglich fällig	9 326 771,21		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	—,—		
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	—,—	9 326 771,21	5 366
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		—,—	0
Schecks		—,—	655
Wechsel		44 923 713,35	41 685
darunter:			
a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat		DM 7 434 143,11	
b) eigene Ziehungen		DM —,—	
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		—,—	—
Kassenobligationen		—,—	—
Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind			
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	122 666,75		
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	1 453 500,—		
c) börsengängige Dividendenwerte	—,—		
d) sonstige Wertpapiere	624,—	1 576 790,75	90
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		DM 120 000,—	
davon des Bundes und der Länder		DM 120 000,—	
als Mindestreserve bei der argentinischen Zentralbank anrechenbar		DM 1 453 500,—	
Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand			
a) Ausgleichsforderungen	5 615 706,39		
b) Deckungsforderungen	4 494,70	5 620 201,09	5 690
Konsortialbeteiligungen		—,—	—
Debitoren			
a) Kreditinstitute	24 436 369,63		
b) sonstige	74 458 357,55	98 894 727,18	69 920
Langfristige Ausleihungen			
a) gegen Grundpfandrechte	133 200,—		
b) gegen Kommunaldeckung	—,—		
c) sonstige	17 823 909,70	17 957 109,70	3 350
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		628 186,10	573
darunter: Sparprämien-Forderungen nach dem SparPG		DM 8 186,10	
Beteiligungen		1 171 133,—	932
darunter: an Kreditinstituten		DM 1 171 132,—	
Grundstücke und Gebäude			
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	3 280 000,—		
b) sonstige	—,—	3 280 000,—	3 780
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1 660 000,—	1 575
Nicht eingezahltes Kapital		—,—	—
Eigene Aktien (Geschäftsanteile) Nennwert		—,—	—
Aktien (Geschäftsanteile) einer herrschenden Gesellschaft Nennwert		—,—	—
Sonstige Aktiva		108 871,60	152
Rechnungsabgrenzungsposten		58 643,32	12
SUMME DER AKTIVA		204 600 840,61	148 458

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:

a) Forderungen an Konzernunternehmen	2 611 296,64	8 395
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstands, an Geschäftsführer und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG (alte Fassung) genannte Personen, sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	279 512,26	114

JAHRESBILANZ zum 31. Dezember 1961

PASSIVA

	DM	DM	DM	VORJAHR IN 1000 DM
Einlagen				
a) Sichteinlagen von				
aa) Kreditinstituten	61 579 755,04			
bb) sonstigen Einlegern	51 666 137,56	113 245 892,60		
b) Befristete Einlagen von				
aa) Kreditinstituten	19 998 250,—			
bb) sonstigen Einlegern	24 881 160,79	44 879 410,79		
darunter: mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr			DM 39 052 514,54	
c) Spareinlagen				
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	15 613 189,57			
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	1 582 568,70	17 195 758,27		119 958
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			7 768 716,88	5 628
darunter:				
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr			DM 7 281 137,46	
b) von der Kundschaft bei Dritten				
benutzte Kredite			DM 7 731 835,26	
Eigene Akzente und Solawechsel		13 436 852,95		
abzüglich eigener Bestand		8 970 039,88	4 466 813,07	7 438
Aufgenommene langfristige Darlehen				
a) gegen Grundpfandrechte		—,—	—,—	—
b) sonstige		—,—	628 186,10	573
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)				
darunter: Sparprämien-Gutschriften nach dem SparPG			DM 8 186,10	
Grund- oder Stammkapital			9 000 000,—	9 000
Rücklagen nach § 11 KWG (alte Fassung)				
a) gesetzliche Rücklagen		900 000,—	900 000,—	900
b) sonstige		—,—	—,—	—
Sonstige Rücklagen			4 776 391,31	4 266
Rückstellungen			—,—	—
Wertberichtigungen			179 684,01	88
Sonstige Passiva			1 019 987,58	607
Rechnungsabgrenzungsposten			—,—	—
Reingewinn			—,—	—
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr			—,—	—
Gewinn 1961		540 000,—	540 000,—	—
SUMME DER PASSIVA			204 600 840,61	148 458

Eigene Ziehungen im Umlauf	—,—	—
darunter: den Kreditnehmern abgerechnet	DM —,—	—
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen	29 843 042,11	38 066
Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	16 197 447,83	7 894
Dem Kreditnehmer nicht abgerechnete, weitergegebene Wechsel (außer eigenen Ziehungen)	—,—	—
In den Passiven sind enthalten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmungen (einschließlich der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten)	70 465 850,32	46 672

GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG 1961

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

AUFWENDUNGEN

	DM	VORJAHR IN 1000 DM
Personalaufwendungen	4 667 635,14	2 931
Aufwendungen für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	371 769,49	358
Sonstige Handlungskosten	1 841 793,28	1 121
Steuern und steuerähnliche Abgaben	988 496,99	540
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen	3 107 705,27	1 826
Reingewinn	540 000,—	—
	<u>11 517 400,17</u>	<u>6 776</u>

BERLIN-HAMBURG, im März 1962

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK
Feske Witting Wolff
 Rodenstein

für das Geschäftsjahr 1961

ERTRÄGE

	DM	VORJAHR IN 1000 DM
Zinsen und Diskont	5 753 153,83	3 389
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge	5 764 246,34	3 387
	<u>11 517 400,17</u>	<u>6 776</u>

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

DÜSSELDORF, im März 1962

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT
-- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft --
Herlan ppa. Dr. Kann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer